

Schule im Herbst und Winter

Herr Rabe, wir hätten da ein paar Fragen!

Angesichts steigender Infektionszahlen wächst die Verunsicherung unter den Eltern, wie der Schulbetrieb im Herbst und Winter für ihre Kinder funktionieren soll. Die Initiative „Familien in der Krise“ hat in den Herbstferien einen Aufruf unter Hamburger Familien gestartet. Daraus ist ein Fragenkatalog entstanden, der die aktuelle Situation an Hamburgs Schulen widerspiegelt. Die über 80 Einzelfragen legen offen, welche Fragen zur Schulbildung unter Pandemiebedingungen weiterhin unbeantwortet sind. Die Fragen beziehen sich auf bereits getroffene Maßnahmen und vor allem richten sie den Blick auf die „kalten“ Monate, die nun begonnen haben. Der umfassende Fragenkatalog zeigt außerdem deutlich, dass Eltern nur wenig Informationen erhalten. Weiterhin weist er darauf hin, dass viele Regelungen nicht nachvollziehbar sind. Deshalb richtet „Familien in der Krise“ den dringenden Appell an die Schulbehörde: Weitere Entscheidungen und Maßnahmen müssen erstens Kinderrechte stärker berücksichtigen und zweitens Lösungen für Eltern bieten, damit Bildung und Betreuung nicht erneut allein auf ihre Schultern abgeladen wird.

Dieser Fragenkatalog wurde an die Schulbehörde übergeben und wird als Download auf www.familieninderkrise.com zur Verfügung gestellt.

Fragen zu Präventionsmaßnahmen – Verbot Aktivitäten

1. Warum sind Aktivitäten in der Schule verboten, die in anderen Situationen erlaubt sind? Zum Beispiel Tanzen (ist im Verein in der Gruppe erlaubt), Theater spielen (darf man am Nachmittag, aber nicht in der Schulzeit), Schulorchester (die Jugendorchester proben doch auch wieder in kleinen Gruppen).
2. Warum werden Grundschulern alle Aktivitäten schon Monate im Voraus gestrichen - selbst jene, die problemlos im Outdoor-Bereich möglich wären, wie z.B. Laternenlaufen? Corona-Regeln wären hier einfach, z.B. nur ein Elternteil pro Kind, Maskenpflicht der Erwachsenen, Musik vom Band. Es wird nicht mal nach einer Lösung für die Kinder gesucht.
3. Warum dürfen Geburtstagskinder keinen Kuchen mit in die Schule bringen, während private Feiern mit 25 Personen inkl. Buffet und Alkohol erlaubt ist?

4. Warum wird seit März nichts unternommen, um zusätzliche alternative Räumen anzumieten? Eine Lösung für kleinere Lerngruppen sowie zusätzliche Aktivitäten, die in den Räumlichkeiten der Schule nicht möglich sind.
5. Wann fängt die Schulbehörde zusammen mit Schulleitungen an, ernsthaft nach kreativen Lösungen zu suchen?
6. Wann darf mein Kind im Sport wieder die Geräte benutzen und Ballspiele im Team spielen? Die Kinder sind doch sowieso den ganzen Tag zusammen und üben Abstand zu halten. Geräte kann man desinfizieren.
7. Warum kann man keinen Laternenumzug mit festen Regeln gestalten, wenn doch auch mit Regelaufgaben Fußballspiele mit Zuschauern erlaubt sind?
8. Warum sind Bordelle in Hamburg geöffnet, die Fußballstadien gut besucht, die Kinos offen, aber die Schüler dürfen keine Ausflüge machen? Was spricht gegen einen Planetariumsbesuch, wenn die Regeln eingehalten werden?
9. Warum dürfen Kinder beim Schwimmunterricht kein Duschgel oder Shampoo benutzen?
10. Warum dürfen sich Kinder im Herbst/Winter nach dem Schwimmen nicht die Haare föhnen?
11. Warum darf die reine Schwimmzeit im Schwimmunterricht nur noch 30 statt 45 Minuten betragen?
12. Warum dürfen Vorschulkinder & Kitakinder Ausflüge machen, alle anderen Schulkinder allerdings nicht?
13. Warum dürfen die Kinder in den Grundschulen keine Hausschuhe tragen? Liegen Fälle vor (und wenn ja, wie viele), bei denen sich Kinder bei den Hausschuhen mit Covid-19 angesteckt hätten?
14. Warum dürfen in einigen Institutionen die Kinder mit Abstand singen und in anderen nicht?

Fragen zu Präventionsmaßnahmen – Lüften und Luftfilter

15. Warum setzt sich die Politik nicht ernsthaft und intensiv mit dem Thema Luftfilter auseinander? Welche Studien fehlen noch?
16. Warum gibt es ein Förderprogramm von 500 Millionen Euro für Infektionsschutz seitens der Wirtschaftsbehörde, während Kultusminister beschließen, dass Investitionen in Luftfilteranlagen nicht notwendig sind?
17. Warum stellt Bayern Millionen Beträge für mobile Luftfilteranlagen und CO₂-Ampeln für Schulen zur Verfügung und Hamburg keinen Cent?
18. Kinder, die am Fenster sitzen, dürfen beim Lüften nicht aufstehen, sondern müssen direkt vorm geöffneten Fenster sitzen bleiben. Wären Sie bereit, mal einen Selbsttest

Ihres Lüftungskonzeptes zu machen und sich einen Tag in den Durchzug zu setzen? In der Theorie ist es sehr leicht zu behaupten, solche Maßnahmen seien zumutbar.

19. Warum haben Sie das Thema Luftfilter eigentlich vom Tisch gefegt, obwohl der einzige Experte (Prof. Christian Kähler) bei der KMK diese eindeutig befürwortete? Er teilt eindeutig nicht die Ansicht, dass die Geräte unnützlich seien, wie in der Pressemeldung der KMK veröffentlicht. Was sagen Sie zu dieser unterschiedlichen Darstellung?
20. Sie berufen sich darauf, dass es keine aussagekräftigen Studien zu mobilen Luftfiltergeräten gibt und sie deshalb nicht zum Einsatz kommen können. Warum wurden solche Studien von Ihnen nicht schon längst im Vorfeld in Auftrag gegeben?
21. Was ist mit all den Geräten, die schon seit Jahren vor allem im medizinischen Bereich erfolgreich im Einsatz sind?
22. Wie sehen Erfahrungen und der Einsatz in anderen Ländern aus?
23. Fluggesellschaften werben mit sauberer, virenfreier Luft in Maschinen, wie in einem OP-Saal; möglich durch den Einsatz von Luftfiltern. Bisher gibt es keine Spreading-Events durch Flüge. Warum scheint der Einsatz hier wirkungsvoll, und warum nutzt man diese Erkenntnis und Erfahrung nicht?
24. Lüften sei das A und O: Wie praktikabel soll das bei Herbststürmen und Schneefall aussehen? Schulfrei? Jedes Kind hält ein Fenster für 5 Minuten auf, damit diese nicht zu knallen? Schnee auf den Schultischen?
25. Für den effektiven Austausch der Luft sollte das Klassenzimmer leer sein. Wo bleiben die Kinder in der Zeit des Lüftens, vor allem die, die am Fenster sitzen?
26. Wurde ein Gutachten erstellt, welches die erhöhten Heizkosten den Anschaffungskosten von Luftfilteranlagen gegenüberstellt? Wenn ja, welche Kosten wurden hier kalkuliert?
27. Wie viele Luftfilter hätte man von dem Geld, das für nutzlose Visiere ausgegeben wurde, kaufen können?
28. Wann werden die kaputten Fenster an allen Schulen repariert, wo Lüften nun ja das Non-plus-ultra zu sein scheint?
29. Wissen Sie, dass an einigen Schulen alle Fenstergriffe aus Sicherheitsgründen abgeschraubt sind?
30. Wie sehen Ihre Arbeitsbedingungen für ein Meeting über mehrere Stunden aus? Werden alle Beteiligten vorher per Email gebeten, sie mögen bitte Skiunterwäsche anziehen und fingerlose Handschuhe mitbringen, da sie alle 20 Minuten die Luft im Raum durch Durchzug austauschen müssten?
31. Schweden investiert in Schule und Bildung und hat rechtzeitig flächendeckend Filtersysteme in Klassenzimmern eingebaut. Warum nimmt sich Hamburg hieran nicht ein Beispiel?

Fragen zu Präventionsmaßnahmen – Maskenpflicht und Abstand

32. Warum müssen die Kinder auf dem Schulhof im Freien Masken tragen?
33. Wo ist die Verhältnismäßigkeit: 1.000 und mehr erwachsene Menschen dürfen in Fußballstadien ohne Masken, aber Kinder müssen Masken im Freien und im Unterricht tragen?
34. Werden Sie die Empfehlungen des RKI (Präventionsmaßnahmen in Schulen während der COVID-19-Pandemie vom 12.10.2020) in punkto Maskenpflicht abhängig vom Inzidenzwert eins zu eins in Hamburg umsetzen?
35. Warum werden immer nur die einfachsten und billigsten Lösungen in Betracht gezogen: Warum selbstgenähte Masken statt Investitionen in Plexiglasscheiben und Luftfilteranlagen?
36. An unserer Schule wird in den Pausen kein Abstand gehalten, weil die Kinder aus verschiedenen Klassen und Jahrgängen durcheinanderlaufen und die Lehrer gar nicht alle Kinder kennen. Wie sinnvoll ist da noch das Kohorten-Prinzip?
37. Beim weiteren Anstieg des Infektionsgeschehen, soll die Maskenpflicht Schritt für Schritt behutsam ausgeweitet werden. Was heißt das konkret?
38. Wieso dürfen sich Geschwisterkinder, wenn sie sich auf dem Flur sehen, nicht in den Arm nehmen oder zueinander gehen? Was sagen Sie zum psychologischen Effekt, den das z.B. auf ein Vorschulkind hat, das sowieso schon mit der neuen Situation überfordert ist?

Fragen zum Präsenzunterricht

39. Wir haben den Eindruck, dass jetzt der Unterrichtsstoff rigoros durchgepeitscht wird mit vielen Test und Druck auf die Schüler. Muss man in der jetzigen Situation die Schüler noch zusätzlich belasten?
40. Was sagen Sie dazu, dass viele Lehrer in erster Linie damit beschäftigt sind, die „sozialen“ Probleme zu lösen? Durch die monatelangen Schulschließungen gibt es nun massive Probleme in der Gruppendynamik der Klassen und zusätzlich viele Probleme bei Schüler*innen, die den sozialen und schulischen Anschluss verloren haben. Haben Sie davon gehört?
41. Wieso wird sich im Unterricht nicht auf Kernthemen beschränkt, um zusätzliche Belastungen der Schüler zu mindern?

42. Warum kann jede Schule eigene Corona-Regeln aufstellen und interpretieren? Eltern und Schüler sind der Willkür und dem guten oder eben schlechten Willen der Schulleitungen ausgesetzt, die alle unterschiedliche Vorgaben machen (vermehrt auch solche, die nichts mit behördlichen Vorgaben zu tun haben)?
43. Wie kann es sein, dass die Anna-Susanna-Schule seit 5 Jahren keine Schulleitung hat? Und seit den Sommerferien auch die Stellvertretende Schulleitung nicht mehr zur Verfügung steht?
44. Wovon hängen verschärfte Maßnahmen für Schulen ab?
45. Gilt bei Maßnahmenverschärfung der Inzidenzwert für ganz Hamburg oder werden Schulen nach jeweiligen Bezirken bewertet?
46. Inwiefern wirken sich die verschärften Maßnahmen auf die Nachmittagsbetreuung aus?

Fragen zum Distanz- und/oder Hybridunterricht

47. Warum wird immer nur von dem „einen“ Distanzunterricht gesprochen, aber nie darüber, wie dieser differenziert nach Jahrgangsstufen ausgestaltet werden muss? Wann gibt es hierzu Konzepte und wie sehen die aus?
48. Ich habe so viel von „Hybridunterricht“ gehört. Was ist das eigentlich? Und wie soll der ablaufen? Gibt es dazu eigentlich endlich ein Konzept? Und wo kann man das nachlesen?
49. Wie sollen Grundschul Kinder digital beschult werden, wenn diese aktuell gar nicht die Möglichkeit haben im Präsenzunterricht mit digitalen Geräten und entsprechender Lernsoftware zu üben?
50. Unsere Schulleiterin sagt, Grundschüler können und sollen nicht digital oder über Videokonferenzen beschult werden / neuen Stoff erlernen. Wie soll dann ein sogenannter Hybridunterricht funktionieren? Wann gibt es einheitliche und verbindliche Vorgaben für alle Schulen?
51. Wie soll ein Wechselmodell (z.B. 1 Woche Schule/ 1 Woche zu Hause) für Eltern mit mehreren Kindern funktionieren? Sind die Kinder nicht gleichzeitig in der Schule, bedeutet dies eine Vollzeit-Betreuung von zu Hause.
52. Wie soll das Wechselmodell für Lehrer*innen funktionieren, die selbst schulpflichtige Kinder haben?

Fragen zur Kommunikation und Transparenz

53. Wie findet der Austausch zwischen den Schulen statt? Gibt es Corona- Krisengespräche, Roundtables etc. mit den Schulleitungen und Ihnen?
54. Warum arbeiten Sie nicht mit der Initiative "Familien in der Krise" zusammen und scheuen den Austausch? In anderen Bundesländern gab es bereits Treffen und konstruktiven Dialog mit der Politik (z.B. in Frankfurt ein Treffen mit dem Oberbürgermeister Peter Feldmann und der Bildungsdezernentin Sylvia Weber.)
55. Warum kommen Sie nicht ins Gespräch mit den Eltern und Lehrkräften? Warum gibt es immer noch keine runden Tische mit ALLEN Beteiligten?
56. Warum gibt es keine tägliche Auskunft über die gemeldeten Corona-Infektionen an Hamburger Schulen?
57. Wann setzen Sie sich eigentlich mit Lehrern, Eltern, Schulleitern an einen Tisch? Interessiert Sie die Realität so wenig?
58. Wann legen Sie endlich einen Stufenplan für Hamburg vor, wie bereits in anderen Bundesländern geschehen, der an alle offen kommuniziert wird und nachvollziehbar ist?
59. Sie erscheinen derzeit nur in der Öffentlichkeit, um positive Projekte der BSB zu präsentieren. Für Einzelschulen mag eine gute Ausstattung zutreffen. Aber unter Corona treten gerade jetzt deutlich Probleme und Defizite im Bildungswesen hervor. Warum haben Sie nicht verstärkt dafür ein offenes Ohr? Warum gibt es keine Pressetermine, wo Sie sich die Schulen anschauen, die dringend Unterstützung und Verbesserungen benötigen?
60. Warum gibt es keine transparenten Zahlen / eine Dokumentation, wie viele Schulen immer noch kein WLAN (in jedem Klassenzimmer) haben oder wie viele Räume nicht effektiv gelüftet werden können?
61. Warum nehmen Sie die Fragen und Sorgen der Familien in Hamburg so wenig ernst und kommunizieren nicht transparent? Eltern fühlen sich von Ihnen allein gelassen und mit ihren Fragen und Sorgen ignoriert.

Fragen zur Digitalisierung

62. Wieviel der gekauften Endgeräte aus dem Digitalpakt sind immer noch nicht eingerichtet und damit nicht einsatzfähig?
63. Bekommen finanziell schwächer gestellte Familien Unterstützung bei dem Kauf von iPads etc.?

64. Warum stellen Sie von dem vielen Geld aus dem Bildungspakt nicht mehr Leute ein, damit endlich machbare Konzepte, digitale Lernformen und Infrastruktur für eine koordinierte Beschulung erarbeitet werden können? Mehr Fachkräfte brächten auch schnellere Ergebnisse!
65. Wann gibt es verpflichtende Fortbildungen für Lehrer zum Thema Fernunterricht?
66. Wann kommen denn die IT-Experten an die Schulen, um die Tablets oder Laptops, die jetzt in den Schulkellern lagern, einzurichten und zu warten?
67. Wissen Sie wie viele Schüler*innen in einer Klasse gleichzeitig ins Internet kommen? (Auflösung: 3-4)
68. Die angeschafften Endgeräte reichen nicht für alle Schüler. Sie fordern Eltern dazu auf, ihre Kinder mit digitalen Geräten selbst auszustatten. Wie soll mit qualitativ sehr unterschiedlichen technischen Standards eine gleiche Teilnahme am digitalen Unterricht sichergestellt werden? (alte Software vs neuer Software, Geräte mit Webcam oder ohne, Smartphone vs. Laptop)
69. Wer leistet für private Geräte, die für den digitalen Unterricht genutzt werden sollen, IT-Support bei Problemen?

Fragen zu Quarantäne und Testung

70. Wann wird die Quarantäne-Zeit von 14 Tagen auf 5 Tage mit negativer Testung endlich verkürzt? Gilt ja schließlich auch bei Reiserückkehr aus Risikogebieten nach den Herbstferien.
71. Besteht der Verdacht, dass ein(e) Lehrer*in infiziert ist, müssen dann alle Klassen, die von ihr/ihm unterrichtet wurden, 14 Tage in Quarantäne? Oder dürfen alle Schüler wieder in den Unterricht, sobald ein negatives Testergebnis des Lehrers/der Lehrerin vorliegt?
72. Werden bei einem Corona-Verdacht in der Klasse automatisch alle Kinder als K1 eingestuft? Wenn ja, warum?
73. Wieso musste eine alleinerziehende Mutter, deren Kind falsch positiv getestet wurde eigentlich 4 Wochen in Quarantäne, mit der Begründung, dass sie sich ja am letzten Tag der Quarantäne mit ihrem Kind noch hätte anstecken können? Wieso erkennt das Hamburger Gesundheitsamt nur den ersten Test an, obwohl der 2. Test negativ war, also eindeutig die Testung ein falsches Ergebnis erzeugt hat und zwingt sämtliche Familien einer 2. Klasse dazu, 14 Tage zuhause zu bleiben und 2 Wochen vor den Herbstferien ihre Urlaube zu stornieren, weil sie mit den Kindern, die keine Symptome haben, zuhause sitzen müssen, statt zur Arbeit gehen zu können?
74. Wie kann verhindert werden, dass eine ganze Klasse 4 Tage auf einen Amtsarzt warten muss, bevor der Corona-Test überhaupt durchgeführt werden kann? Das Warten

auf das Testergebnis dauert aktuell 3-4 Tage, im schlechtesten Fall fällt mindestens eine Woche Schule für die Kinder aus!

Fragen zur Situation von Eltern

75. Wann erkennt die Schulbehörde, dass Schulschließungen (auch temporär) ein massives Problem für Eltern im Job bedeutet? Warum gibt es keine Gespräche mit Arbeitgeberverbänden, um hier eine sinnvolle Regelung zu finden, die Eltern unterstützt, statt sie erneut unter Druck zu setzen?
76. Setzen Sie sich für Lohnfortzahlung für Eltern im Fall von temporären Klassen- und Schulschließung ein? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
77. Wenn wieder Schule im Wechsel oder Homeschooling für längere Zeit stattfinden soll: wie sollen die berufstätigen Eltern das ein zweites Mal bewältigen? Wie wird den Eltern hier geholfen?
78. Gibt es ein Konzept für den Fall einer Notbetreuung und wie sieht das aus?
79. Warum lockern Sie nicht die Vorgaben für Video- und Messengerdienste, wenn die Eltern einwilligen, damit die Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen mehr Möglichkeiten haben in Kontakt zu bleiben und bestmöglich den Schulstoff durchnehmen zu können?
80. Warum wird in dieser Corona-Zeit, wo ein Kontakt zu Lehrern und Erziehern quasi unmöglich gemacht wird, nicht über eine Öffnung der Messenger-Verbote diskutiert. Es gibt nicht nur WhatsApp mit seinen Sicherheitslücken, sondern auch Messenger-Dienste wie Signal, die nichts speichern und fast dieselben Features haben. Zudem ist Signal kostenlos und wird von einer unabhängige non-profit-Organisation hergestellt. Wenn Lehrer sich mit den Eltern über Messenger vernetzen könnten, wäre die Kommunikation um ein Vielfaches leichter.
81. Durch das Konzept der selbstverantworteten Schule agiert jede Einrichtung sehr unterschiedlich und nach ihrem eigenen Ermessen. Eltern fühlen sich ausgeschlossen und der Willkür individueller Regelungen in Bezug auf ein außerordentliche Pandemie-Situation ausgesetzt. Wie gedenken Sie damit umzugehen?
82. Warum ist es Schulen erlaubt, den Eltern Vorgaben zu nur zwei konkreten Abholzeiten zu machen, wenn es sich nicht um gebundene Ganztagschulen handelt? Die Eltern und Familien sind so noch mehr Stress ausgesetzt, insbesondere, wenn sie mehrere Kinder in unterschiedlichen Einrichtungen haben.
83. Wie viele Stunden Arbeitszeit fehlen mir als Mutter, wenn ich mein Kind nun nur noch zur vollen Stunde von der Schule abholen darf und die Kita dieselben Regeln aufstellt?

Fragen von Schüler*innen:

84. Manchmal haben wir nur 20 Minuten Mittagspause. Wie sollen wir da zur Mensa gehen, für das Essen anstehen, in Ruhe essen und zur Klasse zurückgehen können? Soll das eine Erholungspause sein?
85. In der Mensa ist es oft so eng und voll, dass ich draußen auf den Steinen essen muss. Wie soll das im Winter werden?
86. Weil das alles so schlecht läuft muss ich mir Brot von zuhause mitbringen. Habe ich kein Recht darauf, richtiges Mittagessen in Ruhe essen zu können?
87. Durch das Lüften ist es morgens so kalt, dass wir Kinder im Anorak im Klassenraum sitzen müssen. Wie soll das im Winter werden?

Sonstige Fragen

88. Warum machen Sie keine persönlichen Besuche in den Schulen, die Probleme mit der Umsetzung der Vorgaben haben und schauen sich die Lage vor Ort mal selber an?
89. Sind Ihre Kinder eigentlich „aus dem Größten raus“ oder weswegen können Sie sich so wenig in Familien hineindenken?
90. Weil die Kinder bei dem kleinsten Anzeichen einer Erkältung zuhause bleiben müssen, fehlen ständig viele Kinder. Sie sollen nachmittags von Klassenkameraden Material des Vormittags gebracht bekommen und alleine den Stoff erarbeiten. Wie kann man da von den Kindern einen einheitlichen Lernstandard erwarten?
91. Sind Sie der Meinung, alles getan zu haben, um Schüler*innen und Lehrer*innen einen bestmöglichen Infektionsschutz in der Schule zu garantieren?
92. Sehen Sie Kinderrechte derzeit eingeschränkt oder missachtet?
93. Inwiefern beeinflusst die Corona-Situation aus ihrer Sicht, die Entwicklung von Kindern?

Für Rückfragen:

Anna-Maria Kuricová, Mitbegründerin von Familien in der Krise Hamburg
E-Mail: info@familieninderkrise.com oder hamburg@familieninderkrise.com

Familien in der Krise – Wer wir sind

Familien in der Krise (FidK) ist es gelungen eine deutschlandweite Initiative für Familien aufzubauen. Mittlerweile sind wir in sieben Landesgruppen organisiert: Bayern, Baden-Württemberg, NRW, Hessen, Hamburg, Berlin und Niedersachsen. Wir verfolgen das Ziel, Familien



und Kinder in das Zentrum politischer Entscheidungen zu rücken. Wir konnten durch zahlreiche Corona-konforme Familien-Demonstrationen, Petitionen, Statements sowie Aktionen auf die Situation von Familien aufmerksam machen. Daraus folgten zahlreiche Gespräche mit führenden Politiker*innen aus Bundes- und Landespolitik sowie ein umfassendes Medienecho.

Wir nehmen die Bedrohung durch Covid-19 sehr ernst und grenzen uns klar ab zu Corona-Leugnern, Verschwörungstheoretikern, Querdenkern und Extremen von Rechts und Links.

Homepage: www.familieninderkrise.com

Twitter: https://twitter.com/FidK_Bund

Instagram: https://www.instagram.com/familien_inderkrise/

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/2652494048366660/>

YouTube-Kanal: https://www.youtube.com/channel/UCB-pvOH58tfNFE6MHL2hL_g